



Jama Masjid Mosque

Indien, 2014; Blende 6,3, 1/200 s, ISO 320, -0,3 LW, 40 mm

Die Jama Masjid Mosque (Urdu, auf Deutsch »Freitagsmoschee«) in Delhi ist die größte Moschee Indiens und eine der größten der Welt. Sie wurde im Jahr 1656 fertiggestellt und befindet sich mitten in Old Delhi, der Altstadt von Neu Delhi. Auf dem über 90 Meter langen Hof finden mehr als 20.000 Gläubige Platz, in seiner Mitte befindet sich ein Wasserbecken für die Reinigung vor dem Gebet. Ich war schon einmal vor ein paar Jahren dort, aber mit den Fotos dieses beeindruckenden Gebäudes nicht zufrieden. Im April 2014 befand ich mich dann wieder in Neu Delhi und nahm mir sehr früh am Morgen die Zeit für einen Besuch der Altstadt.

Bei meiner Vorbereitung las ich, dass auf dem Vorplatz der Moschee jeden Morgen bei Sonnenaufgang die Tauben gefüttert werden. »Das könnte doch ein zusätzliches Plus für eine Szene sein, die das Foto von einem reinen Gebäudefoto abhebt«, dachte ich. Also schaute ich in der App *The Photographer's Ephemeris* (TPE) nach: Sonnenaufgang war um 6:03 Uhr aus 63° schräg gegenüber der Fassade der Moschee, die bei circa 270° liegt – frontal genug, perfekt! Also war ich um 5:45 Uhr dort – und eines der drei großen Portale bereits offen. Will man dort fotografieren, muss man inzwischen eine Fotografierlizenz erwerben, die jedes Jahr teurer zu werden scheint – eine Unsitte, die leider immer mehr um sich greift.

Als ich auf den riesigen Innenhof kam, begann auch tatsächlich gerade ein Mann die Tauben auf dem Vorplatz zu füttern. Für ein

gutes Foto tauchten aber dann zwei Probleme auf: Die Tauben werden seitlich zur Moschee gefüttert. Die Moschee aber mit ihren hohen Minaretten schräg von unten nach oben zu fotografieren, resultiert in unterschiedlich schräg und stark stürzenden Linien, die sich auf die Bildwirkung störend auswirken und auch in der Nachbearbeitung nur schwer auszugleichen sind. Außerdem befanden sich die Tauben alle auf dem Boden, und um sie für ein Foto aufzuschrecken, musste ich auf sie zulaufen und dann schnell auslösen, wobei der Winkel zur Moschee eben nicht günstig war. Ehrlich gesagt hatten die Tauben auch keine besondere Angst vor mir, das heißt, sie flogen kaum weg! So machte ich mit den ersten zarten, rötlich-gelben Sonnenstrahlen ein paar recht hübsche Fotos vom Gebäude und setzte mich dann auf einen kleinen Vorsprung der Umrandungsmauer, um zu schauen, zu genießen und zu überlegen.

Da sah ich unerwartete Hilfe kommen! Eine Katze schlich heran und kam mir gerade recht: Ich konnte also das Aufschrecken der Tauben beruhigt meiner »neuen Assistentin« überlassen, was sie sowieso viel besser beherrschte, und ich konnte so meine Position verändern und stellte mich nun genau vor die Moschee, um einen mittigen Standpunkt einzunehmen. So brauchte ich nur ein wenig auf meine Assistentin zu warten und im richtigen Moment auszulösen!

Die nach innen stürzenden Linien habe ich bei allen drei Fotos perspektivisch mit Photoshop etwas ausgerichtet, aber nur vorsichtig und nicht komplett, da das in der Regel unnatürlich wirkt, wie ich finde.



Allmorgendliche Fütterung der Tauben im Vorhof der Moschee



Meine neue Assistentin kurz vor ihrem ersten Einsatz